



Postulat Piazza Daniel und Mit. über die Schaffung der Voraussetzungen für «Cargo sous terrain» im Kanton Luzern

eröffnet am 10. Mai 2021

Wir bitten den Regierungsrat, die folgenden vorbereitenden Massnahmen bezüglich «Cargo sous terrain» zu prüfen und einzuleiten:

- wie dem Bund das grundsätzliche Interesse des Kantons Luzern an «Cargo sous terrain» signalisiert werden kann,
- welche Massnahmen zur Realisierung von «Cargo sous terrain» im Kanton Luzern notwendig sind,
- durch strategische Gespräche mit der Logistikbranche deren Anforderungen beziehungsweise Bereitschaft, sich am «Cargo sous terrain»-Anschluss zu beteiligen, zu sondieren.

Begründung:

Am 24. November 2016 hat der Bundesrat seine Bereitschaft erklärt, das Projekt «Cargo sous terrain» zu fördern. «Cargo sous terrain» will bis ins Jahr 2030 das Rückgrat des Logistikverkehrs auf ein spezialisiertes und vollautomatisches unterirdisches Bahnsystem verlagern.

Der Bundesrat hat 2019 die Vernehmlassung zum Gesetz über den unterirdischen Gütertransport durchgeführt. Mit diesem neuen Gesetz soll die rechtliche Grundlage für die Errichtung und den Betrieb unterirdischer Gütertransportanlagen in der Schweiz geschaffen werden.

2020 verabschiedete der Bundesrat die Botschaft zum Gesetz über unterirdische Gütertransportanlagen an das nationale Parlament. Die Landesregierung will so die Voraussetzungen schaffen, damit das Projekt «Cargo sous terrain» verwirklicht werden kann. Die privatwirtschaftliche Finanzierung ist ein konstituierendes Merkmal von «Cargo sous terrain». Es wird entsprechend Wert darauf gelegt, dass eine nachhaltige Finanzierung von Bau und Betrieb der Anlagen ohne Kosten für die öffentliche Hand erfolgt. Der Bund will das Projekt jedoch unterstützen und die Realisierung des Projekts durch alle Phasen eng begleiten. Inzwischen hat die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Ständerates (KVF-S) die Beratungen zur Botschaft des Bundesrates aufgenommen. Erste Echos aus der Kommission klingen vielversprechend für das privatwirtschaftliche und innovative 33-Milliarden-Franken-Projekt «Cargo sous terrain».

Die Verlagerung des Güterverkehrs auf «Cargo sous terrain» würde die folgenden grossen Vorteile bringen:

- Um die künftig weiter steigenden Transportvolumen bewältigen zu können, schaffen unterirdische Gütertransportanlagen wichtige zusätzliche Kapazitäten neben der Schiene und der Strasse,
- schnellere Lieferketten,
- deutliche Entflechtung von gewerblichem und individuellem Verkehr auf der Strasse mit massiv weniger Behinderungen und entsprechend weniger Staustunden und potenziellen Einsparungen beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur,

- Entflechtung von Güter- und Personenverkehr auf dem vielerorts bereits überlasteten Bahnnetz und damit potenzielle Einsparungen beim Ausbau der Bahninfrastruktur,
- private Finanzierung dieser spezialisierten Infrastruktur.

In einem ersten Schritt soll der Grossraum Zürich mit den grossen Verteilzentren in Härkingen verbunden werden. Die Region Zentralschweiz wäre gemäss aktuellen Planungen allenfalls in einem zweiten Schritt an der Reihe, angeschlossen zu werden.

Die Vorteile vom Anschluss an «Cargo sous terrain» wären auch für den Kanton Luzern gross. Sollte «Cargo sous terrain» kommen, so wäre es für die Region und seine bedeutende Logistikbranche – die teilweise beim Projekt schon an Bord ist – von grosser Bedeutung, möglichst schnell angeschlossen zu werden. Auch die positiven Effekte auf die Verkehrsinfrastrukturen bei Strasse und Bahn sowie Umwelt- und Energiesparvorteile sprechen für «Cargo sous terrain». Zudem könnten sich im Bereich der Entsorgung in unserer Region weitere Potenziale und Synergien finden lassen.

Der Bundesrat hat als eine der Bedingungen für seine Unterstützung von «Cargo sous terrain» die Zustimmung der betroffenen Kantone postuliert. Primär richtet sich dies an die Kantone Zürich, Aargau und Solothurn, welche die erste Strecke beheimaten sollen. Aus wirtschafts-, verkehrs- und umweltpolitischer Sicht wäre es aber wichtig, dass auch der Kanton Luzern schon jetzt die entsprechenden Signale nach Bern sendet und die vorbereitenden Massnahmen (z. B. bezüglich Verkehrsplanung) einleitet.

Piazza Daniel

Meier Thomas

Marti Urs

Brücker Urs

Candan Hasan

Hartmann Armin

Gasser Daniel

Wyss Josef

Affentranger-Aregger Helen

Zehnder Ferdinand

Lichtsteiner-Achermann Inge

Peyer Ludwig

Gehrig Markus

Zurbriggen Roger

Kurmann Michael

Rüttimann Bernadette

Grüter Thomas

Bucheli Hanspeter

Bucher Markus

Hunkeler Yvonne

Fässler Peter

Bärtsch Korintha

Cozzio Mario

Amrein Ruedi